Der 2. Brief an die Korinther

Elberfelder Bibelübersetzung
(mit Schreibrand)

Der 2. Brief an die Korinther

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13							

Inhaltsverzeichnis

1 Segensgruß	4
- Dank für Gottes Trost in Trübsal	4
- Gegen den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit	7
2 Absicht des Paulus	11
- Vergebung für ein bestrafte Gemeindeglied	12
- Die Verkündigung des Evangeliums als Siegeszug Christi	13
3 Die Herrlichkeit des Dienstes im neuen Bund	16
4 Das Licht des Evangeliums im Amt des Apostels	21

- Leidensgemeinschaft mit Christus 22

5 Sehnsucht nach der himmlischen Heimat 26

- Botschafter der Versöhnung 28
- Des Apostels Botschaft von der Versöhnung 29

6 Die Bewährung des Apostels in seinem Dienst 32

- Werbung um die Gemeinde und Warnung vor Götzendienst ... 34

7 Aufruf zur Reinigung 37

- Die Freude des Paulus über die Reue der Gemeinde 38

8 Die Geldsammlung für die Gemeinde in Jerusalem 42

9 Der Segen der Geldsammlung 48

10 Verteidigung des Apostels gegen persönliche Angriffe 52

- Der Maßstab für die Beurteilung des Apostels
54

11 Paulus und die falschen Apostel 57

- Die Leiden und Mühen des Apostels 60

12 Die Offenbarungen des Herrn und die Schwachheit des Apo- stels 65

- Das Ringen des Apostels um seine Gemeinde 68

13 Mahnungen vor dem dritten Besuch 72

14 Mahnungen vor dem dritten Besuch 76

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung
von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01
www.daswortgottes.de

1 Segensgruß

1 Paulus,
Apostel Jesu Christi durch
Gottes Willen,
und Timotheus,
der Bruder,
der Versammlung Gottes,
die in Korinth ist,
samt allen Heiligen,
die in ganz Achaja sind:

2 Gnade euch und Friede von
Gott,
unserem Vater,
und dem Herrn Jesus
Christus!

*Dank für Gottes Trost in
Trübsal*

3 Gepriesen sei der Gott und
Vater unseres Herrn Jesus
Christus,
der Vater der Erbarmungen
und Gott alles Trostes,

4 der uns tröstet in all
unserer Drangsal,
auf daß wir die trösten
können,
die in allerlei Drangsal sind,

durch den Trost,
mit welchem wir selbst von
Gott getröstet werden;

5 weil,
gleichwie die Leiden des
Christus gegen uns
überschwenglich sind,
also auch durch den
Christus unser Trost
überschwenglich ist.

6 Es sei aber,
wir werden bedrängt,
so ist es um eures Trostes
und Heiles willen,
das bewirkt wird im
Ausharren in denselben
Leiden,
die auch wir leiden

7 (und unsere Hoffnung für
euch ist fest);
es sei wir werden getröstet,
so ist es um eures Trostes
und Heiles willen,
indem wir wissen,
daß,
gleichwie ihr der Leiden
teilhaftig seid,
also auch des Trostes.

8 Denn wir wollen nicht,

daß ihr unkundig seid,
Brüder,
was unsere Drangsal
betrifft,
die [uns] in Asien
widerfahren ist,
daß wir übermäßig
beschwert wurden,
über Vermögen,
so daß wir selbst am Leben
verzweifelten.

9 Wir selbst aber hatten das
Urteil des Todes in uns
selbst,
auf daß unser Vertrauen
nicht auf uns selbst wäre,
sondern auf Gott,
der die Toten auferweckt,

10 welcher uns von so großem
Tode errettet hat und
errettet,
auf welchen wir unsere
Hoffnung gesetzt haben,
daß er uns auch ferner
erretten werde;

11 indem auch ihr durch das
Flehen für uns mitwirket,
auf daß für die mittelst
vieler Personen uns
verliehene Gnadengabe

durch viele für uns
Danksagung dargebracht
werde.

Gegen den Vorwurf der
Unwahrhaftigkeit

- 12 Denn unser Rühmen ist
dieses:
das Zeugnis unseres
Gewissens,
daß wir in Einfalt und
Lauterkeit Gottes,
nicht in fleischlicher
Weisheit,
sondern in der Gnade
Gottes unseren Verkehr
gehabt haben in der Welt,
am meisten aber bei euch.
- 13 Denn wir schreiben euch
nichts anderes,
als was ihr kennet oder
auch anerkennt;
ich hoffe aber,
daß ihr es bis ans Ende
anerkennen werdet,
- 14 gleichwie ihr auch uns zum
Teil anerkannt habt,
daß wir euer Ruhm sind,
so wie auch ihr der unsrige
seid an dem Tage des

Herrn Jesus.

- 15 Und in diesem Vertrauen
wollte ich vorher zu euch
kommen,
auf daß ihr eine zweite
Gnade hättet,
- 16 und bei euch hindurch nach
Macedonien reisen,
und wiederum von
Macedonien zu euch
kommen und von euch
nach Judäa geleitet
werden.
- 17 Habe ich nun,
indem ich mir dieses
vornahm,
mich etwa der
Leichtfertigkeit bedient?
Oder was ich mir
vornehme,
nehme ich mir das nach
dem Fleische vor,
auf daß bei mir das Ja ja
und das Nein nein wäre?
- 18 Gott aber ist treu,
daß unser Wort an euch
nicht ja und nein ist.
- 19 Denn der Sohn Gottes,

2. Korinther 1

Jesus Christus,
der unter euch durch uns
gepredigt worden ist,
durch mich und Silvanus
und Timotheus,
wurde nicht ja und nein,
sondern es ist ja in ihm.

20 Denn so viele der
Verheißungen Gottes sind,
in ihm ist das Ja und in
ihm das Amen,
Gott zur Herrlichkeit durch
uns.

21 Der uns aber mit euch
befestigt in Christum und
uns gesalbt hat,
ist Gott,

22 der uns auch versiegelt hat
und hat das Unterpfund
des Geistes in unsere
Herzen gegeben.

23 Ich aber rufe Gott zum
Zeugen an auf meine Seele,
daß ich,
um euer zu schonen,
noch nicht nach Korinth
gekommen bin.

24 Nicht daß wir über euren

2. Korinther 1

Glauben herrschen,
sondern wir sind
Mitarbeiter an eurer
Freude;
denn ihr stehet durch den
Glauben.

2 Absicht des Paulus

- 1 Ich habe aber bei mir selbst dieses beschlossen, nicht wieder in Traurigkeit zu euch zu kommen.
- 2 Denn wenn ich euch traurig mache, wer ist es auch, der mich fröhlich mache, wenn nicht der, welcher durch mich traurig gemacht wird?
- 3 Und eben dieses habe ich [euch] geschrieben, auf daß ich nicht, wenn ich komme, von denen Traurigkeit habe, deren ich mich freuen sollte; indem ich euch allen vertraue, daß meine Freude die euer aller ist.
- 4 Denn aus vieler Drangsal und Herzensangst schrieb ich euch mit vielen Tränen, nicht auf daß ihr traurig gemacht werden solltet,

sondern auf daß ihr die Liebe erkennen möchtet, die ich überschwenglicher zu euch habe.

Vergebung für ein bestrafte Gemeindeglied

- 5 Wenn aber jemand traurig gemacht hat, so hat er nicht mich traurig gemacht, sondern in gewissem Maße (auf daß ich nicht beschwere) euch alle.
- 6 Genügend ist einem solchen diese Strafe,
- 7 die von den vielen ist, so daß ihr im Gegenteil vielmehr vergeben und ermuntern solltet, damit nicht etwa ein solcher durch übermäßige Traurigkeit verschlungen werde.
- 8 Darum ermahne ich euch, Liebe gegen ihn zu betätigen.
- 9 Denn dazu habe ich auch

geschrieben,
auf daß ich eure
Bewährung kennen lerne,
ob ihr in allem gehorsam
seid.

- 10 Wem ihr aber etwas
vergebet,
dem vergebe auch ich;
denn auch ich,
was ich vergeben,
wenn ich etwas vergeben
habe,
habe ich um euretwillen
vergeben in der Person
Christi,
- 11 auf daß wir nicht vom
Satan übervorteilt werden;
denn seine Gedanken sind
uns nicht unbekannt.

Die Verkündigung des
Evangeliums als Siegeszug
Christi

- 12 Als ich aber nach Troas
kam für das Evangelium
des Christus und mir eine
Tür aufgetan wurde im
Herrn,
- 13 hatte ich keine Ruhe in

meinem Geiste,
weil ich Titus,
meinen Bruder,
nicht fand,
sondern ich nahm Abschied
von ihnen und zog fort
nach Macedonien.

- 14 Gott aber sei Dank,
der uns allezeit im
Triumphzuge umherführt
in Christo und den Geruch
seiner Erkenntnis an jedem
Orte durch uns offenbart!
- 15 Denn wir sind Gott ein
Wohlgeruch Christi in
denen,
die errettet werden,
und in denen,
die verloren gehen;
- 16 den einen ein Geruch vom
Tode zum Tode,
den anderen aber ein
Geruch vom Leben zum
Leben.
Und wer ist dazu tüchtig?
- 17 Denn wir verfälschen nicht,
wie die vielen,
das Wort Gottes,
sondern als aus Lauterkeit,

sondern als aus Gott,
vor Gott,
reden wir in Christo.

*3 Die Herrlichkeit des
Dienstes im neuen
Bund*

- 1 Fangen wir wiederum an,
uns selbst zu empfehlen?
Oder bedürfen wir etwa,
wie etliche,
Empfehlungsbriefe an euch
oder [Empfehlungsbriefe]
von euch?
- 2 Ihr seid unser Brief,
eingeschrieben in unsere
Herzen,
gekannt und gelesen von
allen Menschen;
- 3 die ihr offenbar geworden,
daß ihr ein Brief Christi
seid,
angefertigt durch uns im
Dienst,
geschrieben nicht mit
Tinte,
sondern mit dem Geiste
des lebendigen Gottes,
nicht auf steinerne Tafeln,
sondern auf fleischerne
Tafeln des Herzens.
- 4 Solches Vertrauen aber
haben wir durch Christum

zu Gott:

5 nicht daß wir von uns selbst aus tüchtig sind, etwas zu denken, als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott,

6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

7 (Wenn aber der Dienst des Todes, mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit begann, so daß die Söhne Israels das Angesicht Moses' nicht unverwandt anschauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die hinweggetan werden sollte,

8 wie wird nicht vielmehr der

Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen?

9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist vielmehr der Dienst der Gerechtigkeit überströmend in Herrlichkeit.

10 Denn auch das Verherrlichte ist nicht in dieser Beziehung verherrlicht worden, wegen der überschwenglichen Herrlichkeit.

11 Denn wenn das, was hinweggetan werden sollte, mit Herrlichkeit eingeführt wurde, wieviel mehr wird das Bleibende in Herrlichkeit bestehen!

12 Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so gebrauchen wir große Freimütigkeit,

- 13 und tun nicht gleichwie Moses,
der eine Decke über sein Angesicht legte,
auf daß die Söhne Israels nicht anschauen möchten das Ende dessen,
was hinweggetan werden sollte.
- 14 Aber ihr Sinn ist verstockt worden,
denn bis auf den heutigen Tag bleibt beim Lesen des alten Bundes dieselbe Decke unaufgedeckt,
die in Christo weggetan wird.
- 15 Aber bis auf den heutigen Tag,
wenn Moses gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen.
- 16 Wenn es aber zum Herrn umkehren wird,
so wird die Decke weggenommen.)
- 17 Der Herr aber ist der Geist;
wo aber der Geist des Herrn ist,

ist Freiheit.

- 18 Wir alle aber,
mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauend,
werden verwandelt nach demselben Bilde von Herrlichkeit zu Herrlichkeit,
als durch den Herrn,
den Geist.

4 *Das Licht des
Evangeliums im Amt
des Apostels*

- 1 Darum,
da wir diesen Dienst
haben,
wie wir begnadigt worden
sind,
ermatten wir nicht;
- 2 sondern wir haben den
geheimen Dingen der
Scham entsagt,
indem wir nicht in Arglist
wandeln,
noch das Wort Gottes
verfälschen,
sondern durch die
Offenbarung der Wahrheit
uns selbst jedem Gewissen
der Menschen empfehlen
vor Gott.
- 3 Wenn aber auch unser
Evangelium verdeckt ist,
so ist es in denen verdeckt,
die verloren gehen,
- 4 in welchen der Gott dieser
Welt den Sinn der
Ungläubigen verblendet
hat,

damit ihnen nicht
ausstrahle der Lichtglanz
des Evangeliums der
Herrlichkeit des Christus,
welcher das Bild Gottes ist.

- 5 Denn wir predigen nicht
uns selbst,
sondern Christum Jesum
als Herrn,
uns selbst aber als eure
Knechte um Jesu willen.
- 6 Denn der Gott,
der aus Finsternis Licht
leuchten hieß,
ist es,
der in unsere Herzen
geleuchtet hat zum
Lichtglanz der Erkenntnis
der Herrlichkeit Gottes im
Angesicht Christi.

*Leidensgemeinschaft mit
Christus*

- 7 Wir haben aber diesen
Schatz in irdenen Gefäßen,
auf daß die
Überschwenglichkeit der
Kraft sei Gottes und nicht
aus uns.

- 8 Allenthalben bedrängt,
aber nicht eingengt;
keinen Ausweg sehend,
aber nicht ohne Ausweg;
- 9 verfolgt,
aber nicht verlassen;
niedergeworfen,
aber nicht umkommend;
- 10 allezeit das Sterben Jesu
am Leibe umhertragend,
auf daß auch das Leben
Jesu an unserem Leibe
offenbar werde.
- 11 Denn wir,
die wir leben,
werden allezeit dem Tode
überliefert um Jesu willen,
auf daß auch das Leben
Jesu an unserem
sterblichen Fleische
offenbar werde.
- 12 So denn wirkt der Tod in
uns,
das Leben aber in euch.
- 13 Da wir aber denselben
Geist des Glaubens haben
(nach dem,
was geschrieben steht:

- “Ich habe geglaubt,
darum habe ich geredet“),
so glauben auch wir,
darum reden wir auch,
- 14 indem wir wissen,
daß der,
welcher den Herrn Jesus
auferweckt hat,
auch uns mit Jesu
auferwecken und mit euch
darstellen wird;
- 15 denn alles ist um
euretwillen,
auf daß die Gnade,
überreich geworden durch
die Vielen,
die Danksagung zur
Herrlichkeit Gottes
überströmen lasse.
- 16 Deshalb ermatten wir
nicht,
sondern wenn auch unser
äußerer Mensch verfällt,
so wird doch der innere
Tag für Tag erneuert.
- 17 Denn das schnell
vorübergehende Leichte
unserer Drangsal bewirkt
uns ein über die Maßen

überschwengliches,
ewiges Gewicht von
Herrlichkeit,

18 indem wir nicht das
anschauen,
was man sieht,
sondern das,
was man nicht sieht;
denn das,
was man sieht,
ist zeitlich,
das aber,
was man nicht sieht,
ewig.

5 *Sehnsucht nach der
himmlischen Heimat*

- 1 Denn wir wissen,
daß,
wenn unser irdisches Haus,
die Hütte,
zerstört wird,
wir einen Bau von Gott
haben,
ein Haus,
nicht mit Händen gemacht,
ein ewiges,
in den Himmeln.
- 2 Denn in diesem freilich
seufzen wir,
uns sehnend,
mit unserer Behausung,
die aus dem Himmel ist,
überkleidet zu werden;
- 3 so wir anders,
wenn wir auch bekleidet
sind,
nicht nackt erfunden
werden.
- 4 Denn wir freilich,
die in der Hütte sind,
seufzen beschwert,
wiewohl wir nicht
entkleidet,

sondern überkleidet werden
möchten,
damit das Sterbliche
verschlungen werde von
dem Leben.

5 Der uns aber eben hierzu
bereitet hat,
ist Gott,
der uns [auch] das
Unterpfand des Geistes
gegeben hat.

6 So sind wir nun allezeit
gutes Mutes und wissen,
daß,
während einheimisch in
dem Leibe,
wir von dem Herrn
ausheimisch sind

7 (denn wir wandeln durch
Glauben,
nicht durch Schauen);

8 wir sind aber gutes Mutes
und möchten lieber
ausheimisch von dem Leibe
und einheimisch bei dem
Herrn sein.

9 Deshalb beeifern wir uns
auch,

ob einheimisch oder
ausheimisch,
ihm wohlgefällig zu sein.

10 Denn wir müssen alle vor
dem Richterstuhl des
Christus offenbar werden,
auf daß ein jeder
empfange,
was er in dem Leibe getan,
nach dem er gehandelt hat,
es sei Gutes oder Böses.

Botschafter der
Versöhnung

11 Da wir nun den Schrecken
des Herrn kennen,
so überreden wir die
Menschen,
Gott aber sind wir offenbar
geworden;
ich hoffe aber,
auch in euren Gewissen
offenbar geworden zu sein.

12 [Denn] wir empfehlen uns
selbst euch nicht
wiederum,
sondern geben euch Anlaß
zum Ruhm unserethalben,
auf daß ihr ihn habet bei
denen,

die sich nach dem Ansehen
rühmen und nicht nach
dem Herzen.

- 13 Denn sei es,
daß wir außer uns sind,
so sind wir es Gott;
sei es daß wir vernünftig
sind euch.
- 14 Denn die Liebe des
Christus drängt uns,
indem wir also geurteilt
haben,
daß einer für alle gestorben
ist und somit alle
gestorben sind.
- 15 Und er ist für alle
gestorben,
auf daß die,
welche leben,
nicht mehr sich selbst
leben,
sondern dem,
der für sie gestorben ist
und ist auferweckt worden.

Des Apostels Botschaft
von der Versöhnung

- 16 Daher kennen wir von nun
an niemand nach dem

Fleische;
wenn wir aber auch
Christum nach dem
Fleische gekannt haben,
so kennen wir ihn doch
jetzt nicht mehr also.

- 17 Daher,
wenn jemand in Christo ist,
da ist eine neue Schöpfung;
das Alte ist vergangen,
siehe,
alles ist neu geworden.
- 18 Alles aber von dem Gott,
der uns mit sich selbst
versöhnt hat durch [Jesum]
Christum und hat uns den
Dienst der Versöhnung
gegeben:
- 19 nämlich daß Gott in
Christo war,
die Welt mit sich selbst
versöhnend,
ihnen ihre Übertretungen
nicht zurechnend,
und hat in uns das Wort
der Versöhnung
niedergelegt.

- 20 So sind wir nun Gesandte
für Christum,

als ob Gott durch uns
ermahnte;
wir bitten an Christi Statt:
Laßt euch versöhnen mit
Gott!

21 Den,
der Sünde nicht kannte,
hat er für uns zur Sünde
gemacht,
auf daß wir Gottes
Gerechtigkeit würden in
ihm.

6 *Die Bewährung des
Apostels in seinem
Dienst*

1 Mitarbeitend aber
ermahnen wir auch,
daß ihr die Gnade Gottes
nicht vergeblich empfanget

2 (denn er spricht:
"Zur angenehmen Zeit
habe ich dich erhört,
und am Tage des Heils
habe ich dir geholfen".
Siehe,
jetzt ist die
wohlangenehme Zeit,
siehe,
jetzt ist der Tag des Heils);

3 indem wir in keiner Sache
irgend einen Anstoß geben,
auf daß der Dienst nicht
verlästert werde,

4 sondern in allem uns
erweisen als Gottes Diener,
in vielem Ausharren,
in Drangsalen,
in Nöten,
in Ängsten,

5 in Streichen,

in Gefängnissen,
in Aufständen,
in Mühen,
in Wachen,
in Fasten;

6 in Reinheit,
in Erkenntnis,
in Langmut,
in Gütigkeit,
im Heiligen Geiste,
in ungeheuchelter Liebe;

7 im Worte der Wahrheit,
in der Kraft Gottes;
durch die Waffen der
Gerechtigkeit zur Rechten
und zur Linken;

8 durch Ehre und Unehre,
durch böses Gerücht und
gutes Gerücht,
als Verführer und
Wahrhaftige;

9 als Unbekannte und
Wohlbekannte;
als Sterbende,
und siehe,
wir leben;
als Gezüchtigte und nicht
getötet;

10 als Traurige,
aber allezeit uns freuend;
als Arme,
aber viele reich machend;
als nichts habend und alles
besitzend.

Werbung um die Gemeinde
und Warnung vor
Götzendienst

11 Unser Mund ist zu euch
aufgetan,
ihr Korinther;
unser Herz ist weit
geworden.

12 Ihr seid nicht verengt in
uns,
sondern ihr seid verengt in
eurem Innern.

13 Zur gleichen Vergeltung
aber (ich rede als zu
Kindern) werdet auch ihr
weit.

14 Seid nicht in einem
ungleichen Joche mit
Ungläubigen.
Denn welche
Genossenschaft hat
Gerechtigkeit und

Gesetzlosigkeit?
Oder welche Gemeinschaft
Licht mit Finsternis?

15 und welche
Übereinstimmung Christus
mit Belial?
Oder welches Teil ein
Gläubiger mit einem
Ungläubigen?

16 Und welchen
Zusammenhang der
Tempel Gottes mit
Götzenbildern?
Denn ihr seid der Tempel
des lebendigen Gottes,
wie Gott gesagt hat:
"Ich will unter ihnen
wohnen und wandeln,
und ich werde ihr Gott
sein,
und sie werden mein Volk
sein".

17 Darum gehet aus ihrer
Mitte aus und sondert
euch ab,
spricht der Herr,
und rühret Unreines nicht
an,
und ich werde euch
aufnehmen;

18 und ich werde euch zum
Vater sein,
und ihr werdet mir zu
Söhnen und Töchtern sein,
spricht der Herr,
der Allmächtige.

7 Aufruf zur Reinigung

- 1 Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so laßt uns uns selbst reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, indem wir die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes.
- 2 Nehmet uns auf; wir haben niemand unrecht getan, wir haben niemand verderbt, wir haben niemand übervorteilt.
- 3 Nicht zur Verurteilung rede ich; denn ich habe vorhin gesagt, daß ihr in unseren Herzen seid, um mit zu sterben und mit zu leben.
- 4 Groß ist meine Freimütigkeit gegen euch, groß mein Rühmen

eurethalben; ich bin mit Trost erfüllt, ich bin ganz überströmend in der Freude bei all unserer Drangsal.

Die Freude des Paulus über die Reue der Gemeinde

- 5 Denn auch als wir nach Macedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Ruhe, sondern allenthalben waren wir bedrängt; von außen Kämpfe, von innen Befürchtungen.
- 6 Der aber die Niedrigen tröstet, Gott, tröstete uns durch die Ankunft des Titus.
- 7 Nicht allein aber durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er eurethalben getröstet wurde, als er uns kundtat eure Sehnsucht, euer Wehklagen,

euren Eifer für mich,
so daß ich mich um so
mehr freute.

8 Denn wenn ich euch auch
durch den Brief betrübt
habe,
so reut es mich nicht,
wenn es mich auch gereut
hat;
denn ich sehe,
daß jener Brief,
wenn auch nur für eine
Zeit,
euch betrübt hat.

9 Jetzt freue ich mich,
nicht daß ihr betrübt
worden,
sondern daß ihr zur Buße
betrübt worden seid;
denn ihr seid Gott gemäß
betrübt worden,
auf daß ihr in nichts von
uns Schaden erlittet.

10 Denn die Betrübnis Gott
gemäß bewirkt eine nie zu
bereuende Buße zum Heil;
die Betrübnis der Welt
aber bewirkt den Tod.

11 Denn siehe,

eben dieses,
daß ihr Gott gemäß
betrübt worden seid,
wieviel Fleiß hat es bei
euch bewirkt!
Sogar Verantwortung,
sogar Unwillen,
sogar Furcht,
sogar Sehnsucht,
sogar Eifer,
sogar Vergeltung.
Ihr habt euch in allem
erwiesen,
daß ihr an der Sache rein
seid.

12 So denn,
wenn ich euch auch
geschrieben habe,
so geschah es nicht um des
Beleidigers,
noch um des Beleidigten
willen,
sondern um deswillen,
damit unser Fleiß für euch
bei euch offenbar werde
vor Gott.

13 Deswegen sind wir
getröstet worden;
vielmehr aber freuten wir
uns bei unserem Troste
noch überschwenglicher

über die Freude des Titus,
weil sein Geist durch euch
alle erquickt worden ist.

- 14 Denn wenn ich ihm etwas
über euch gerühmt habe,
so bin ich nicht zu
Schanden geworden;
sondern wie wir alles in
Wahrheit zu euch geredet
haben,
also ist auch unser
Rühmen gegen Titus
Wahrheit geworden;
- 15 und seine innerlichen
Gefühle sind
überströmender gegen
euch,
indem er an euer aller
Gehorsam gedenkt,
wie ihr ihn mit Furcht und
Zittern empfangen habt.
- 16 Ich freue mich,
daß ich in allem Zuversicht
betreffe euer habe.

8 *Die Geldsammlung
für die Gemeinde in
Jerusalem*

- 1 Wir tun euch aber kund,
Brüder,
die Gnade Gottes,
die in den Versammlungen
Macedoniens gegeben
worden ist,
- 2 daß bei großer
Drangsalsprüfung die
Überströmung ihrer Freude
und ihre tiefe Armut
übergeströmt ist in den
Reichtum ihrer
Freigebigkeit.
- 3 Denn nach Vermögen,
ich bezeuge es,
und über Vermögen waren
sie aus eigenem Antriebe
willig,
- 4 indem sie mit vielem
Zureden uns um die Gnade
und die Gemeinschaft des
Dienstes für die Heiligen
baten.
- 5 Und nicht wie wir hofften,
sondern sie gaben sich

selbst zuerst dem Herrn
und uns durch Gottes
Willen,

6 so daß wir Titus zugeredet
haben,
daß er wie er zuvor
angefangen hatte,
also auch bei euch auch
diese Gnade vollbringen
möchte.

7 Aber so wie ihr in allem
überströmend seid:
in Glauben und Wort und
Erkenntnis und allem Fleiß
und in eurer Liebe zu uns,
daß ihr auch in dieser
Gnade überströmend sein
möget.

8 Nicht befehlsweise spreche
ich,
sondern wegen des Fleißes
der anderen,
und indem ich die Echtheit
eurer Liebe prüfe.

9 Denn ihr kennet die Gnade
unseres Herrn Jesus
Christus,
daß er,
da er reich war,

um euretwillen arm wurde,
auf daß ihr durch seine
Armut reich würdet.

10 Und ich gebe hierin eine
Meinung;
denn dies ist euch nützlich,
die ihr nicht allein das Tun,
sondern auch das Wollen
vorher angefangen habt
seit vorigem Jahre.

11 Nun aber vollbringet auch
das Tun,
damit,
gleichwie die Geneigtheit
zum Wollen,
also auch das Vollbringen
da sei nach dem,
was ihr habt.

12 Denn wenn die Geneigtheit
vorliegt,
so ist einer annehmlich
nach dem er hat,
und nicht nach dem er
nicht hat.

13 Denn nicht auf daß andere
Erleichterung haben,
ihr aber Bedrängnis,
sondern nach der
Gleichheit:

- 14 in der jetzigen Zeit diene
euer Überfluß für den
Mangel jener,
auf daß auch jener
Überfluß für euren Mangel
diene,
damit Gleichheit werde;
wie geschrieben steht:
- 15 "Wer viel sammelte,
hatte nicht Überfluß,
und wer wenig sammelte,
hatte nicht Mangel".
- 16 Gott aber sei Dank,
der denselben Eifer für
euch in das Herz des Titus
gegeben hat;
- 17 denn er nahm zwar das
Zureden an,
aber weil er sehr eifrig war,
ist er aus eigenem Antriebe
zu euch gegangen.
- 18 Wir haben aber den Bruder
mit ihm gesandt,
dessen Lob im Evangelium
durch alle Versammlungen
verbreitet ist.
- 19 Aber nicht allein das,
sondern er ist auch von

- den Versammlungen
gewählt worden zu
unserem Reisegefährten
mit dieser Gnade,
die von uns bedient wird
zur Herrlichkeit des Herrn
selbst und als Beweis
unserer Geneigtheit;
- 20 indem wir dies verhüten,
daß uns nicht jemand übel
nachrede dieser reichen
Gabe halben,
die von uns bedient wird;
- 21 denn wir sind vorsorglich
für das,
was ehrbar ist,
nicht allein vor dem Herrn,
sondern auch vor den
Menschen.
- 22 Wir haben aber unseren
Bruder mit ihnen gesandt,
den wir oft in vielen
Stücken erprobt haben,
daß er eifrig ist,
nun aber noch viel eifriger
durch große Zuversicht,
die er zu euch hat.
- 23 Sei es,
was Titus betrifft,

er ist mein Genosse und in
Bezug auf euch mein
Mitarbeiter;
seien es unsere Brüder,
sie sind Gesandte der
Versammlungen,
Christi Herrlichkeit.

- 24 So beweiset nun gegen sie,
angesichts der
Versammlungen,
den Beweis eurer Liebe
und unseres Rühmens über
euch.

9 *Der Segen der
Geldsammlung*

- 1 Denn was den Dienst für
die Heiligen betrifft,
so ist es überflüssig für
mich,
euch zu schreiben.
- 2 Denn ich kenne eure
Geneigtheit,
deren ich mich eurethalben
gegen die Macedonier
rühme,
daß Achaja seit vorigem
Jahre bereit gewesen ist;
und der von euch
ausgegangene Eifer hat
viele angereizt.
- 3 Ich habe aber die Brüder
gesandt,
auf daß nicht unser
Rühmen über euch in
dieser Beziehung zunichte
würde,
auf daß ihr,
wie ich gesagt habe,
bereit seid,
- 4 damit nicht etwa,
wenn die Macedonier mit
mir kommen und euch

unbereit finden,
wir,
daß wir nicht sagen ihr,
in dieser Zuversicht zu
Schanden würden.

5 Ich hielt es daher für nötig,
die Brüder zu bitten,
daß sie zu euch
vorausziehen und diesen
euren zuvor angekündigten
Segen vorher zubereiteten,
daß er also bereit sei als
Segen,
und nicht als Habsucht.

6 Dies aber sage ich:
Wer sparsam sät,
wird auch sparsam ernten,
und wer segensreich sät,
wird auch segensreich
ernten.

7 Ein jeder,
wie er sich in seinem
Herzen vorsetzt:
nicht mit Verdruß oder aus
Zwang,
denn einen fröhlichen
Geber hat Gott lieb.

8 Gott aber ist mächtig,
jede Gnade gegen euch

überströmen zu lassen,
auf daß ihr in allem,
allezeit alle Genüge
habend,
überströmend seid zu
jedem guten Werke;

9 wie geschrieben steht:
"Er hat ausgestreut,
er hat den Armen gegeben;
seine Gerechtigkeit bleibt
in Ewigkeit".

10 Der aber Samen darreicht
dem Sämann und Brot zur
Speise,
wird eure Saat darreichen
und überströmend machen
und die Früchte eurer
Gerechtigkeit wachsen
lassen,

11 indem ihr in allem reich
geworden seid zu aller
Freigebigkeit,
welche durch uns Gott
Danksagung bewirkt.

12 Denn die Bedienung dieses
Dienstes ist nicht nur eine
Erfüllung des Mangels der
Heiligen,
sondern ist auch

überströmend durch viele
Danksagungen gegen Gott;

13 indem sie durch die
Bewährung dieses Dienstes
Gott verherrlichen wegen
der Unterwürfigkeit eures
Bekenntnisses zum
Evangelium des Christus
und wegen der
Freigebigkeit der
Mitteilung gegen sie und
gegen alle;

14 und in ihrem Flehen für
euch,
die sich nach euch sehnen
wegen der
überschwenglichen Gnade
Gottes an euch.

15 Gott sei Dank für seine
unaussprechliche Gabe!

10 *Verteidigung des
Apostels gegen
persönliche Angriffe*

1 Ich selbst aber,
Paulus,
ermahne euch durch die
Sanftmut und Gelindigkeit
des Christus,
der ich unter euch
gegenwärtig zwar demütig,
abwesend aber kühn gegen
euch bin.

2 Ich flehe aber,
daß ich anwesend nicht
kühn sein müsse mit der
Zuversicht,
mit welcher ich gedenke,
gegen etliche dreist zu sein,
die uns als nach dem
Fleische wandelnd
erachten.

3 Denn obwohl wir im
Fleische wandeln,
kämpfen wir nicht nach
dem Fleische;

4 denn die Waffen unseres
Kampfes sind nicht
fleischlich,
sondern göttlich mächtig

zur Zerstörung von
Festungen;

- 5 indem wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes, und jeden Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des Christus,
- 6 und bereit stehen, allen Ungehorsam zu rächen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird.
- 7 Sehet ihr auf das, was vor Augen ist? Wenn jemand sich selbst zutraut, daß er Christi sei, so denke er dies wiederum bei sich selbst, daß, gleichwie er Christi ist, also auch wir.
- 8 Denn falls ich mich auch etwas mehr über unsere Gewalt rühmen wollte, die [uns] der Herr zur

Auferbauung und nicht zu eurer Zerstörung gegeben hat, so werde ich nicht zu Schanden werden,

- 9 auf daß ich nicht scheine, als wolle ich euch durch die Briefe schrecken.
- 10 Denn die Briefe, sagt man, sind gewichtig und kräftig, aber die Gegenwart des Leibes ist schwach und die Rede verächtlich.
- 11 Ein solcher denke dieses, daß, wie wir abwesend im Worte durch Briefe sind, wir solche auch anwesend in der Tat sein werden.

Der Maßstab für die
Beurteilung des Apostels

- 12 Denn wir wagen nicht, uns selbst etlichen derer beizuzählen oder zu vergleichen, die sich selbst empfehlen; sie aber,

indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind unverständlich.

- 13 Wir aber wollen uns nicht ins Maßlose rühmen, sondern nach dem Maße des Wirkungskreises, den der Gott des Maßes uns zugeteilt hat, um auch bis zu euch zu gelangen.
- 14 Denn wir strecken uns selbst nicht zu weit aus, als gelangten wir nicht bis zu euch (denn wir sind auch bis zu euch gekommen in dem Evangelium des Christus),
- 15 indem wir uns nicht ins Maßlose rühmen in fremden Arbeiten, aber Hoffnung haben, wenn euer Glaube wächst, unter euch vergrößert zu werden nach unserem Wirkungskreise,
- 16 um noch überströmender das Evangelium weiter

über euch hinaus zu verkündigen, nicht in fremdem Wirkungskreise uns dessen zu rühmen, was schon bereit ist.

- 17 "Wer sich aber rühmt, rühme sich des Herrn".
- 18 Denn nicht wer sich selbst empfiehlt, der ist bewährt, sondern den der Herr empfiehlt.

11 *Paulus und die
falschen Apostel*

- 1 Ich wollte,
ihr möchtet ein wenig
Torheit von mir ertragen;
doch ertraget mich auch.
- 2 Denn ich eifere um euch
mit Gottes Eifer;
denn ich habe euch einem
Manne verlobt,
um euch als eine keusche
Jungfrau dem Christus
darzustellen.
- 3 Ich fürchte aber,
daß etwa,
wie die Schlange Eva durch
ihre List verführte,
[also] auch euer Sinn
verderbt und abgewandt
werde von der Einfalt
gegen den Christus.
- 4 Denn wenn der,
welcher kommt,
einen anderen Jesus
predigt,
den wir nicht gepredigt
haben,
oder ihr einen anderen
Geist empfanget,

- den ihr nicht empfangen
habt,
oder ein anderes
Evangelium,
das ihr nicht angenommen
habt,
so ertrüget ihr es gut.
- 5 Denn ich achte,
daß ich in nichts den
ausgezeichnetsten
Aposteln nachstehe.
- 6 Wenn ich aber auch ein
Unkundiger in der Rede
bin,
so doch nicht in der
Erkenntnis;
sondern in jeder Weise sind
wir in allen Stücken gegen
euch offenbar geworden.
- 7 Oder habe ich eine Sünde
begangen,
indem ich mich selbst
erniedrigte,
auf daß ihr erhöht würdet,
weil ich euch das
Evangelium Gottes
umsonst verkündigt habe?
- 8 Andere Versammlungen
habe ich beraubt,

indem ich Lohn empfang zu eurer Bedienung.

9 Und als ich bei euch anwesend war und Mangel litt, fiel ich niemand zur Last (denn meinen Mangel erstatteten die Brüder, die aus Macedonien kamen), und ich hielt mich in allem euch unbeschwerlich, und werde mich also halten.

10 Die Wahrheit Christi ist in mir, daß mir dieses Rühmen in den Gegenden von Achaja nicht verwehrt werden soll!

11 Warum?
Weil ich euch nicht liebe?
Gott weiß es.

12 Was ich aber tue, werde ich auch tun, auf daß ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit wollen, auf daß sie,

worin sie sich rühmen, erfunden werden wie auch wir.

13 Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi annehmen.

14 Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an;

15 es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende nach ihren Werken sein wird.

Die Leiden und Mühen des Apostels

16 Wiederum sage ich: Niemand halte mich für töricht; wenn aber nicht, so nehmet mich doch auf als einen Törichten, auf daß auch ich mich ein

wenig rühmen möge.

17 Was ich rede,
rede ich nicht nach dem
Herrn,
sondern als in Torheit,
in dieser Zuversicht des
Rühmens.

18 Weil viele sich nach dem
Fleische rühmen,
so will auch ich mich
rühmen.

19 Denn ihr ertraget gern die
Toren,
da ihr klug seid.

20 Denn ihr ertraget es,
wenn jemand euch
knechtet,
wenn jemand euch
aufzehrt,
wenn jemand von euch
nimmt,
wenn jemand sich
überhebt,
wenn jemand euch ins
Gesicht schlägt.

21 Ich rede bezüglich der
Unehre,
als ob wir schwach

gewesen wären.
Worin aber irgend jemand
dreist ist (ich rede in
Torheit),
bin auch ich dreist.

22 Sind sie Hebräer?
Ich auch.
Sind sie Israeliten?
Ich auch.
Sind sie Abrahams Same?
Ich auch.

23 Sind sie Diener Christi?
(ich rede als von Sinnen)
Ich über die Maßen.
In Mühen
überschwenglicher,
in Schlägen übermäßig,
in Gefängnissen
überschwenglicher,
in Todesgefahren oft.

24 Von den Juden habe ich
fünfmal empfangen vierzig
Streiche weniger einen.

25 Dreimal bin ich mit Ruten
geschlagen,
einmal gesteinigt worden;
dreimal habe ich
Schiffbruch gelitten,
einen Tag und eine Nacht

habe ich in der Tiefe
zugebracht;

26 oft auf Reisen,
in Gefahren auf Flüssen,
in Gefahren von Räubern,
in Gefahren von meinem
Geschlecht,
in Gefahren von den
Nationen,
in Gefahren in der Stadt,
in Gefahren in der Wüste,
in Gefahren auf dem
Meere,
in Gefahren unter falschen
Brüdern;

27 in Arbeit und Mühe,
in Wachen oft,
in Hunger und Durst,
in Fasten oft,
in Kälte und Blöße;

28 außer dem,
was außergewöhnlich ist,
noch das,
was täglich auf mich
andringt:
die Sorge um alle
Versammlungen.

29 Wer ist schwach,
und ich bin nicht schwach?

Wer wird geärgert,
und ich brenne nicht?

30 Wenn es gerühmt sein
muß,
so will ich mich dessen
rühmen,
was meine Schwachheit
betrifft.

31 Der Gott und Vater des
Herrn Jesus,
der gepriesen ist in
Ewigkeit,
weiß,
daß ich nicht lüge.

32 In Damaskus verwahrte der
Landpfleger des Königs
Aretas die Stadt der
Damascener,
indem er mich greifen
wollte,

33 und ich wurde durch ein
Fenster in einem Korbe an
der Mauer hinabgelassen
und entrann seinen
Händen.

12 *Die Offenbarungen
des Herrn und die
Schwachheit des
Apostels*

- 1 Zu rühmen nützt mir
wahrlich nicht;
denn ich will auf Gesichte
und Offenbarungen des
Herrn kommen.
- 2 Ich kenne einen Menschen
in Christo,
vor vierzehn Jahren (ob im
Leibe,
weiß ich nicht,
oder außer dem Leibe,
weiß ich nicht;
Gott weiß es),
einen Menschen,
der entrückt wurde bis in
den dritten Himmel.
- 3 Und ich kenne einen
solchen Menschen (ob im
Leibe oder außer dem
Leibe,
weiß ich nicht;
Gott weiß es),
- 4 daß er in das Paradies
entrückt wurde und
unaussprechliche Worte

hörte,
welche der Mensch nicht
sagen darf.

- 5 Über einen solchen werde
ich mich rühmen;
über mich selbst aber
werde ich mich nicht
rühmen,
es sei denn meiner
Schwachheiten.
- 6 Denn wenn ich mich
rühmen will,
werde ich nicht töricht
sein,
denn ich werde die
Wahrheit sagen.
Ich enthalte mich aber
dessen,
auf daß nicht jemand
höher von mir denke,
als was er an mir sieht,
oder was er von mir hört.
- 7 Und auf daß ich mich nicht
durch die
Überschwenglichkeit der
Offenbarungen überhebe,
wurde mir ein Dorn für das
Fleisch gegeben,
ein Engel Satans,
auf daß er mich mit

Fäusten schlage,
auf daß ich mich nicht
überhebe.

- 8 Für dieses flehte ich
dreimal zum Herrn,
auf daß er von mir
abstehen möge.
- 9 Und er hat zu mir gesagt:
Meine Gnade genügt dir,
denn meine Kraft wird in
Schwachheit vollbracht.
Daher will ich am
allerliebsten mich vielmehr
meiner Schwachheiten
rühmen,
auf daß die Kraft des
Christus über mir wohne.
- 10 Deshalb habe ich
Wohlgefallen an
Schwachheiten,
an Schmähungen,
an Nöten,
an Verfolgungen,
an Ängsten für Christum;
denn wenn ich schwach
bin,
dann bin ich stark.

Das Ringen des Apostels
um seine Gemeinde

- 11 Ich bin ein Tor geworden;
ihr habt mich dazu
gezwungen.
Denn ich hätte von euch
empfohlen werden sollen,
denn ich habe in nichts
den ausgezeichnetsten
Aposteln nachgestanden,
wenn ich auch nichts bin.
- 12 Die Zeichen des Apostels
sind ja unter euch
vollbracht worden in allem
Ausharren,
in Zeichen und Wundern
und mächtigen Taten.
- 13 Denn was ist es,
worin ihr gegen die
anderen Versammlungen
verkürzt worden seid,
es sei denn,
daß ich selbst euch nicht
zur Last gefallen bin?
Verzeihet mir dieses
Unrecht.
- 14 Siehe,
dieses dritte Mal stehe ich
bereit,
zu euch zu kommen,
und werde nicht zur Last
fallen,

denn ich suche nicht das
Eure,
sondern euch.
Denn die Kinder sollen
nicht für die Eltern
Schätze sammeln,
sondern die Eltern für die
Kinder.

15 Ich will aber sehr gern alles
verwenden und völlig
verwendet werden für eure
Seelen,
wenn ich auch,
je überschwenglicher ich
euch liebe,
um so weniger geliebt
werde.

16 Doch es sei so,
ich habe euch nicht
beschwert;
weil ich aber schlau bin,
so habe ich euch mit List
gefangen.

17 Habe ich euch etwa durch
einen von denen
überteuert,
die ich zu euch gesandt
habe?

18 Ich habe Titus gebeten und

den Bruder mit ihm
gesandt;
hat etwa Titus euch
überteuert?
Haben wir nicht in
demselben Geiste
gewandelt?
nicht in denselben
Fußstapfen?

19 Seit langem seid ihr der
Meinung,
daß wir uns vor euch
verantworten.
Wir reden vor Gott in
Christo,
alles aber,
Geliebte,
zu eurer Auferbauung.

20 Denn ich fürchte,
daß,
wenn ich komme,
ich euch etwa nicht als
solche finde,
wie ich will,
und daß ich von euch als
solcher erfunden werde,
wie ihr nicht wollet:
daß etwa Streitigkeiten,
Neid,
Zorn,
Zänkereien,

Verleumdungen,
Ohrenbläsereien,
Aufgeblasenheit,
Unordnungen vorhanden
sein;

21 daß,
wenn ich wiederkomme,
mein Gott mich
eurethalben demütige,
und ich über viele trauern
müsse,
die zuvor gesündigt und
nicht Buße getan haben
über die Unreinigkeit und
Hurerei und Unzucht,
die sie getrieben haben.

13 *Mahnungen vor dem
dritten Besuch*

- 1 Dieses dritte Mal komme
ich zu euch:
aus zweier oder dreier
Zeugen Mund wird jede
Sache bestätigt werden.
- 2 Ich habe zuvor gesagt und
sage zuvor,
als wie das zweite Mal
anwesend und jetzt
abwesend,
denen,
die zuvor gesündigt haben,
und den übrigen allen,
daß,
wenn ich wiederum
komme,
ich nicht schonen werde.
- 3 Weil ihr einen Beweis
suchet,
daß Christus in mir redet
(der gegen euch nicht
schwach ist,
sondern mächtig unter
euch;
- 4 denn wenn er auch in
Schwachheit gekreuzigt
worden ist,

so lebt er doch durch
Gottes Kraft;
denn auch wir sind
schwach in ihm,
aber wir werden mit ihm
leben durch Gottes Kraft
gegen euch),

5 so prüfet euch selbst,
ob ihr im Glauben seid,
untersuchet euch selbst;
oder erkennet ihr euch
selbst nicht,
daß Jesus Christus in euch
ist?
Es sei denn,
daß ihr etwa unbewährt
seid.

6 Ich hoffe aber,
daß ihr erkennen werdet,
daß wir nicht unbewährt
sind.

7 Wir beten aber zu Gott,
daß ihr nichts Böses tun
möget;
nicht auf daß wir bewährt
erscheinen,
sondern auf daß ihr tuet,
was recht ist,
wir aber wie Unbewährte
seien.

8 Denn wir vermögen nichts
wider die Wahrheit,
sondern für die Wahrheit.

9 Denn wir freuen uns,
wenn wir schwach sind,
ihr aber mächtig seid;
um dieses bitten wir auch,
um eure Vervollkommnung.

10 Deswegen schreibe ich
dieses abwesend,
auf daß ich anwesend nicht
Strenge gebrauchen müsse,
nach der Gewalt,
die der Herr mir gegeben
hat zur Auferbauung und
nicht zur Zerstörung.

11 Übrigens,
Brüder,
freuet euch,
werdet vollkommen,
seid getrost,
seid eines Sinnes,
seid in Frieden,
und der Gott der Liebe und
des Friedens wird mit euch
sein.

12 Grüßet einander mit
heiligem Kuß.
Es grüßen euch die

Heiligen alle.

13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

14 *Mahnungen vor dem dritten Besuch*

0